





# JAHRES-BERICHT 2017

## THEATER MARIE ALS LEBENSZEIT

Theater versucht sich immer am Aktuellen. Das Zeitgenössische ist dem Theater eingeschrieben. Ohne live anwesende Zuschauer\*innen und Menschen auf einer Bühne ist schwerlich von Theater zu sprechen. Theater bringt uns immer wieder dazu, den Moment zu geniessen, das Leben dann zu leben, wenn es stattfindet. Die Vorfreude auf später, das Erinnern an früher, das sind zwar menschliche Kapazitäten; beim Kondensieren eines Inhalts auf 90 Minuten Theater geht es aber um das Schaffen von Gegenwart. Die Theateraufführung ist die Feier des Jetztigen.

2017 waren uns diese Vorgänge und die damit verbundenen Fragen nach Zeitlichkeit und nach dem Wert der Lebenszeit sehr nah. Wir haben alte Werke von Paul Haller und Ludwig van Beethoven in unser persönliches Jetzt geholt, wir haben in der Arbeit an «EROICA» viel über Lebenserfahrung gelernt und Zeitgenoss\*innen haben für «Zukunft Europa IV-VIII» Texte über eine beunruhigende Zukunft geschrieben.

2017 ist auch das Jahr der erschütternden Krebs-Erkrankung unseres Leitungsteammitglieds Erik Noorlander. Seine Lebenssituation ist ein Erdbeben für ihn, uns und das Theater Marie. Sie wirft grundsätzliche Fragen auf und zeigt auf, wie unzulänglich das Leben bisweilen sein kann. Wir wünschen Dir mit täglichen Gedanken gute Besserung.

Theater Marie war auch 2017 ein Ort der aufregenden Theaterereignisse – vom Aargau über Theaterhäuser in anderen Kantonen bis zum Schweizer Theatertreffen 2017 –, ein Ort der geballten Ideenverwirklichung und vor allem ein Arbeitsort der Verlässlichkeit und des gegenseitigen Vertrauens. Euch allen, die das Theater Marie zu dem machen, was es ist, danken wir für Eure Freundschaft, Euer Engagement und Eure Begeisterung fürs Theater.

Olivier Keller, Patric Bachmann

LEITUNGSTEAM Olivier Keller, Regie Patric Bachmann, Dramaturgie Erik Noorlander, Szenografie	VORSTAND Dieter Sinniger, Präsident Martin Deubelbeiss Lena Friedli Anouk Gyssler Peter Meier Hansruedi Stauffacher Sophie Witt Konrad Wittmer
POOL Senta Amacker, Kostüm Lauretta Baar, Regieassistentz Andreas Bächli, Szenografie & Technik Alexandra Badea, Autorin Nathalie Benz, Szenografie Antonia Brunner, Musikassistentz Myriam Casanova, Kostüm Judith Cuénod, Schauspiel Daniel Di Falco, Autor Jonas Egloff, Coach Laienschauspiel Rebecca Etter, Vermittlung & Theaterbüro Michael Flückiger, Grafik & Mediendesign Lukas Frei, Musik Silke Geertz, Schauspiel Franziska Graf-Bruppacher, Buchhaltung Grégoire Gros, Schauspiel Silja Gruner, Theaterbüro Julia Haenni, Autorin Marianne Hamre, Schauspiel Hans-Christian Hasselmann, Regieassistentz Barbara Heynen, Schauspiel Tatjana Kautsch, Bühne, Kostüm Ariane Koch, Autorin Lea Kuhn, Szenografieassistentz Joël László, Autor Ladislav Löliger, Schauspiel Manuel Löwensberg, Schauspiel Joël Maillard, Autor Tobias Maurer, Szenografie Pascal Nater, Musik & Radio Ingo Ospelt, Schauspiel Pesche Panero, Werkstatt Pascale Pfeuti, Schauspiel Claire Puggrenier, Schauspiel Linda Rothenbühler, Szenografieassistentz David Röthlisberger, Video Suly Röthlisberger, Schauspiel Andri Schenardi, Schauspiel Nadine Schwitter, Film & Schauspiel Nathalie Sidler, Preise Germaine Sollberger, Schauspiel Viktor Stadelmann, Musik Daniel Steiner, Musik Dominik Steinmann, Szenografie Herwig Ursin, Schauspiel Sandra Utzinger, Schauspiel Diego Valsecchi, Schauspiel Michael Wolf, Schauspiel Bo Wiget, Musik Andreas Zimmermann, Fotografie	SPIELORTE Alte Reithalle Aarau Theater Tuchlaube Aarau Stadtmuseum Aarau Kurtheater Baden ThiK Theater im Kornhaus Baden Kulturhaus Royal Baden Historisches Museum Baden Kellertheater Bremgarten Theatertage Lenzburg Theater Marie Suhr Teatro Sociale Bellinzona Tojo Theater Reitschule Bern Gross Halle Reitschule Bern Hallenbad Hirschengraben Bern Schlachthaus Theater Bern Schiff Bielersee Theater Chur Theater Eisenwek Frauenfeld Equilibre Fribourg Alte Fabrik* Rapperswil Theater St. Gallen La Poste Visp Theater Winkelwiese Zürich
JUNGE MARIE LEITUNGSTEAM Caroline Ringeisen, Regie Maja Bagat, Dramaturgie Niklaus Friedli, Bühne & Technik Rebecca Etter, Produktionsleitung & Vermittlung	WEITERE PARTNER argovia philharmonic B'Bühne Aarau Alte Kantonsschule Aarau Alpines Museum Schweiz Verein Netzwerk Asyl und Anlaufstelle Integration Aargau Institut Innenarchitektur und Szenografie HGK FHNW
JUNGE MARIE POOL Yan Balistoy, Schauspiel Annina Hunziker, Schauspiel Sebastian Kurth, Regie & Choreographie Pia Schwarz, Assistenz Daniel Steiner, Musik Rahel Stork, Schauspiel Meret Zangger, Schauspiel Joel Zumbrunnen, Schauspiel David Röthlisberger, Fotografie & Film	FÖRDERER Aargauer Kuratorium Stadt Aarau Swisslos / Kanton Bern Pro Helvetia Migros Kulturprozent Pro Argovia Ernst Göhner Stiftung Stadt Baden kulturelles.bl Burgergemeinde Bern Stadt St. Gallen Kultur Stadt Bern Swisslos / Kultur Kanton Bern Fondation Nestlé pour l'Art / partenariat Neue Aargauer Bank - Kulturstiftung Schweizerische Interpretenstiftung SIS Prof. Otto Beisheim-Stiftung Stanley Thomas Johnson Stiftung Hans und Lina Blattner Stiftung Kulturkommission Suhr
	KONTAKT Theater Marie, Postfach 4105, 5001 Aarau www.theatermarie.ch info@theatermarie.ch

Seien wir ehrlich: Wenn einen das Leben aus Berlin in den Aargau verschlägt, erwartet man nicht zu allererst, in Sachen Theater überrascht zu werden.

Aber das ist genau der Punkt: Berliner Theater ist oft und manchmal ausschliesslich darauf bedacht, Berliner Theater zu sein; wahnsinnig hip, mit der Nase in jedem Trend! Und verloren geht zuweilen: «einfach mal nur Theater» – Konzentration und Ernsthaftigkeit sowie eine gewisse Bescheidenheit, ja vielleicht sogar Demut vor dem, was geschieht im Zusammenspiel; eher zugelassen denn gewollt. Wider alle arroganten Erwartungen habe ich Derartiges im letzten Jahr mit Theater Marie entdeckt.

Im Unterschied zu vielen Gegenwartsproduktionen – die sich ständig hysterisch von sich selber distanzieren, um sich als Theater zu zeigen – ist Theater Marie auf eine gute Weise *bei sich selbst*. Das liegt natürlich an den Menschen – und sicher an den Produktionsbedingungen. Aber vielleicht auch daran, dass hier etwas aufs Spiel gesetzt wird im mehrfachen Sinne: Mit spielerischer Lust und schauspielereischer Verve jede Menge angenommene Gewissheiten, nicht nur über unsere (europäische) Zukunft, sondern vor allem über unsere Gegenwart – einschliesslich der medialen Grenzen des Theaters. Aber kann ein Theater «bei sich selbst sein», das – fast manisch – mit jeder Inszenierung Anderes ausprobiert?

Vielleicht gerade: Heisst aufs Spiel setzen nicht zuletzt, den eigenen Brüchigkeiten Rechnung tragen, sich selbst aussetzen? Bei sich selbst sein und nicht trotzdem, sondern deswegen: immer wieder anders?! Ich freue mich jedenfalls auf meine Tätigkeit im Vorstand und auf viel Theater im nächsten Jahr – intellektuell faszinierend und berührend zugleich.

Sophie Witt

## MARIE UND ROBERT

Familiendrama und Schauspieltheater

In einem Anhänger haben wir ihre Wohnung eingerichtet; der alten Frau Schödler und ihrem Sohn Robert. Die Zuschauer\*innen hören, was die Mikrofone im Brot auf dem Tisch einfangen. Sie befinden sich akustisch mitten im Kreuzfeuer der Familienleidenschaften. Auf den Anhänger projizieren wir Familiengeschichten aus dem Hier und Jetzt. Dann nimmt Paul Hallers Drama seinen Lauf. Und der Druck im Familienkochtopf bringt die Figuren zum Brodeln. Marie und Robert müssen aus ihrer Welt ausbrechen. Die Wand des Anhängers klappt auf und wir sehen sie: die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten einer unterdrückten Liebe, in packender Weise dargestellt von Barbara Heynen, Suly Röthlisberger, Andri Schenardi und Michael Wolf in den Kostümen von Santa Amacker. Sounddesign und die Hörinstallation verantwortet Daniel Steiner.

Premiere 2. Mai 2017 Stadtmuseum Aarau, Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau und Kurtheater Baden, Pro Argovia Artist 2017/2018

«Mit Olivier Kellers sublimer Inszenierung prallt Heute auf Gestern, und eine historische Familienfoto spricht wie aus ihrem Bilderrahmen. ... Dem Theater Marie gelingt zwischen den Zentren eine zentrale Ensembleleistung.»  
[Neue Zürcher Zeitung]

## EROICA

Klassische Musik als Theater

In engster Zusammenarbeit mit dem Cellisten und Komponisten Bo Wiget haben wir eine Aufführung entwickelt, die uns von Beethoven angetrieben durch seine dritte Symphonie, die Eroica, bewegt. Über zwanzig Laien und neun Musiker\*innen des argovia philharmonic erscheinen in den leuchtenden Kostümen von Tatjana Kautsch und begleiten uns durch dieses Werk. So möchte man ab jetzt Musik sehen und hören: im gewaltigen akustischen und emotionalen Resonanzraum der Alten Reithalle Aarau.

Weitere Beteiligte: Andreas Bächli, Jonas Egloff, David Röthlisberger, Tobias Maurer, Nathalie Benz, Antonia Brunner, Lauretta Baar, Sibil Bruder, Marie Egli, Therese Ghielmetti, Verena Gut, Ruth Gygax, Braschi Haldimann, Barbara Hörler, Gret Hüni, Ruedi Keller, Ursula Kröni, Annelies Lüthi, Eva Martin, Conni Oster, Marianne Pfändler, Hansjürg Rohner, Ruth Rüdlinger, Ursula Sauser, Helga Starčević, Beat Stöckli, Verena Thöni, Anne-marie Voss, Marianna Szadowiak (Violine), Cristina Amato (Violine), Kat- arzyna Duz-Bielec (Viola), Bo Wiget (Cello), David Brito (Kontrabass), Miriam Terragni (Flöte), Sergio Simón Álvarez (Oboe), Lorenz Rath (Horn), Hartwig Joerges (Tasteninstrumente)

Premiere 23. August 2017 Alte Reithalle Aarau, Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau und Gare du Nord Basel. Zusammenarbeit mit argovia philharmonic, dem Institut Innenarchitektur und Szenografie HGK FHNW und B'bühne Aarau

«Derart unter die [Netz-]Haut ging Theater selten. ... Die Kostüme! Sie sind die geheimen Protagonisten des Abends. Sodass man sich kaum sattsehen kann an den gleichermassen lust- wie humorvollen Kreationen von Tatjana Kautsch.»  
[Aargauer Zeitung]

## ZUKUNFT EUROPA IV-VIII / AVENIR EUROPE IV-VIII

Ein Zukunftsarchiv

Fünf Kurzstücke, auch in der zweiten Staffel unserer «Zukunft Europa» - Plattform. Diesmal zwei Sprachen: französisch und deutsch. Alexandra Badea, Daniel Di Falco, Ariane Koch, Joël László und Joël Maillard haben uns Texte über die Archivierbarkeit der Gegenwart für die Zukunft geschrieben. Ein Abend unterschiedlicher Theatersprachen und mit der gemeinsamen Sehnsucht nach Erhaltung des Wesentlichen ist entstanden.

Judith Cuénod, Grégoire Gros, Manuel Löwensberg, Claire Puggrenier, Tatjana Kautsch, Pascal Nater, Dominik Steinmann

Premiere 11. November 2017 ThiK Baden, Koproduktion mit ThiK Theater im Kornhaus Baden, ROXY Birsfelden und Tojo Theater Bern

«Das Theater Marie macht mit seiner Sammlung von neuen Texten aus verschiedenen Sprachregionen eine ganz eigene und aufregende Erkundungstour durch das Europa von morgen.»  
[SRF2 Kultur]

## HÄNSEL UND GRETEL\* - \*NAMEN VON DER REDAKTION GEÄNDERT

Junge Marie

Hänsel und Gretel werden weggeschickt. Auf sich alleine gestellt, müssen sie sich in der Fremde zurechtfinden. Auf ihrer Reise schlagen sie sich durch unbekannte Länder. Nach mühsamen Irrwegen gelangen sie zum Lebkuchenhaus. Die Junge Marie steht im Austausch mit jugendlichen Asylsuchenden im Kanton Aargau. Ihre Geschichten fliessen in die Inszenierung von Hänsel und Gretel ein. Dabei wird das Erzählte in eine abstrakte Form überführt und verwebt die realen Erlebnisse der jungen Asylsuchenden mit Motiven aus dem Märchen. Wir stellen die Frage, wie in der Schweiz aufgewachsene Jugendliche die Geschichte von Geflüchteten erzählen können.

Annina Hunziker, Joel Zumbrunnen, Meret Zangger, Rahel Stork, Yan Balistoy, Caroline Ringeisen, Sebastian Kurth, Maja Bagat, Niklaus Friedli, Daniel Steiner, Rebecca Etter

Premiere 14. Februar 2017 Theater Tuchlaube Aarau, Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau und Theater Chur. Zusammenarbeit mit Verein Netzwerk Asyl und Anlaufstelle Integration Aargau. Partnerklassen: G1B, Alte Kantonsschule Aarau und Projekt UMA - Leben und Lernen.

«Ich habe einfach ein Theater erwartet – das war aber kein Theater, das war meine Geschichte. Vielen Dank, dass ihr diese erzählt habt.»  
[Landanzeiger zitiert einen jungen Mann aus Afghanistan]

## VERMITTLUNG

Raum für Dialog

Theater Marie schafft im Januar 2017 die Stelle «Vermittlung» als künstlerische Mitarbeit im Regieteam. Wir entwickeln unterschiedlichste Vermittlungsformate, um Stückthemen in ein anderes Licht zu setzen. Damit eröffnen wir Raum für einen kritischen Dialog, befragen unseren Theaterbegriff und ermöglichen kulturelle Teilhabe. Theater Marie gewährt seinem Publikum eine individuelle Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen.

«Familien in ihren Stuben» - eine Videoprojektion begleitend zur Inszenierung «Marie und Robert» bringt das Publikum in einen stillen Dialog über seine persönlichen Familienbilder und spannt den Bogen zur heutigen Zeit. Das Format «Theater Live on Air» - entstand gemeinsam mit Pascal Nater (Radio- und Theatermensch) und dem Aargauer Sender Kanal K - lässt junge Moderator\*innen drei Inszenierungen am Radio übertragen. Sie setzen eigene Schwerpunkte für die Vor- und Nachsendung und lassen Hörer\*innen über das Radiohandy am Publikumsgespräch teilnehmen.

Mit «Salon Marie» lancieren wir eine Veranstaltungsreihe als Resonanzraum parallel zum Probenprozess. Die Salon-Teilnehmer\*innen lesen Textauschnitte, diskutieren Stückthemen, treffen Expert\*innen und begegnen den Produktionsbeteiligten. Sie werden zu Insidern der Inszenierung und organisieren während unserer Tourneezeit einen «Heim-Salon» in ihrem Umfeld.

## DRAMENPROZESSOR

Die Entstehung von Dramatik begleiten

Nach einer mehrmonatigen Begleitung des Schreibprozesses von Julia Haenni inszenieren wir ihren neuen Text «Frau im Wald» als szenische Lesung für die Abschlusspräsentation des Dramenprozessors 2016/2017 am Theater Winkelwiese Zürich und am Theater St. Gallen. Wir legen damit den Grundstein für die Uraufführungsproduktion, die wir 2018 realisieren. Der Dramenprozessor ist für uns ein Begegnungsort der ganz frischen Theatertexte und ein Kristallisationspunkt für Theaterakteur\*innen, die sich für Texttheater begeistern.

## REPERTOIRE

LILIOM – Kurtheater Baden, Grosse Halle der Reitschule Bern, La Poste Visp, Equilibre Freiburg  
ZERSPLITTERT – ThiK Baden, Alte Fabrik\* Rapperswil, Teatro Sociale Bellinzona am Schweizer Theatertreffen, Tojo Theater Bern, Theatertage Lenzburg, Eisenwerk Frauenfeld, Kellertheater Bremgarten  
ZONK! – Käptn Oli's Schiffsbetrieb Bielersee in Koproduktion mit Schlachthaus Theater Bern  
KINO MARIE – Kulturhaus Royal Baden und Historisches Museum Baden  
SCHWIMMBADLESUNG – Zusammenarbeit mit dem Alpinen Museum Schweiz